Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 142 (2000)

Heft: 9

Rubrik: Fakultätsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rücktritt von Prof. Dr. R. von Fellenberg

Am 15. April 2000 trat Prof. Dr. med. vet. Roland von Fellenberg, Institut für Veterinärphysiologie, in den Ruhestand. Dies ist Anlass, kurz Rückschau auf seine Tätigkeit zu halten.

R. von Fellenberg wurde am 20. März 1936 in Bern geboren und studierte Veterinärmedizin in seiner Geburtsstadt, wo er 1961 das Staatsexamen ablegte und ein Jahr später promovierte mit der Dissertation «Das glykolytische Enzymmuster von Leber, Niere, Skelettmuskel, Herzmuskel und Grosshirn bei Ratte und Maus». Nach einer sehr kurzen Tätigkeit in einer Tierarztpraxis begann er als Assistent am Medizinisch-Chemischen Institut der Universität Bern seine wissenschaftliche Laufbahn. Kurze Zeit später wechselte er ins Veterinär-Bakteriologische Institut der Universität Bern. Mit einem Nachwuchsstipendium des Schweizerischen Nationalfonds weilte er 1964 bis 1966 vorerst am Institut de Biochimie, Université de Lausanne, und später am Department of Microbiology, State University of New York, Buffalo, N.Y. (USA). Anschliessend folgte ein dreijähriger Aufenthalt als Research Fellow am Graduate Department of Biochemistry, Brandeis University, Waltham, Mass. (USA).

Zurück von seinem Forschungsaufenthalt in den USA übernahm er 1969 eine Oberassistentenstelle am Institut für Pharmakologie und Biochemie der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Zürich. Seine Habilitation erfolgte in diesem Institut im Wintersemester 1972/73 mit der Arbeit «Die immunchemische Analyse der Lymphozytenmembranen». Kurz darauf übernahm er die Leitung der virologisch-zellbiologischen Forschungsabteilung des Schweizerischen Serum- und Impfinstituts in Bern.

Nach vier Jahren kehrte R. von Fellenberg wieder an die Universität Zürich zurück, ins Institut für Veterinärphysiologie. Der Regierungsrat des Kantons Zürich wählte ihn auf den 16. Oktober 1984 zum Extraordinarius für angewandte Veterinärphysiologie.

Das wissenschaftliche Interesse von Prof. von Fellenberg konzentrierte sich anfangs auf Gebiete der Biochemie (speziell Glykolyse), der Mikrobiologie und der Immunologie. Unter seiner Leitung befasste sich seine Abteilung für angewandte Veterinärphysiologie schwerpunktmässig mit der Forschung über die Pathogenese des chronischen Lungenemphysems beim Pferd. Dieses Forschungsgebiet hatte durch die Anfänge Prof. Spörri's eine lange anerkannte Tradition an der Veterinärmedizinischen Fakultät in Zürich. Prof. von Fellenberg entwickelte diese Forschung weiter, indem er sich vorwiegend mit Studien über die Herkunft und Bedeutung des Ungleichgewichts von Proteasen und Proteasehemmern befasste. Dafür wurden alle Komponenten des Proteaseninhibitorensystems des Pferdeblutes und verschiedener Sekrete isoliert und charakterisiert. Es war sein Verdienst, dass seine Forschungsprojekte beim Schweiz. Nationalfonds auf Interesse stiessen, und diese somit langjährig mit Drittmitteln finanziert werden konnten, was ein Wachstum seiner Abteilung erlaubte. Diese Entwicklung löste zunehmende nationale und internationale Anerkennung aus. Es wurden auch mehrere Dissertationen auf diesem Gebiet von ihm betreut und zum erfolgreichen Abschluss gebracht.

Es war für ihn immer von grosser Bedeutung, die Grundlagenforschung mit dem Verstehen von Krankheitsmechanismen zu verbinden. Um dieses Ziel zu erreichen, setzte er sich stets für eine enge Zusammenarbeit zwischen seinem Institut und der Pferdeklinik ein. Diesem Umstand sind viele anerkannte Publikationen zu verdanken.

Im Allgemeinen war sein wissenschaftliches Interesse sehr breit gestreut; dieses ging von Physiologie über Bakteriologie, Virologie, Biochemie, Immunologie bis zur Molerkularbiologie. Auch der Lehrtätigkeit schenkte er grosse Aufmerksamkeit, was ihm durch hohe Wertschätzung seiner Studenten bestätigt wurde. Er bereitete seine Vorlesungen immer sehr sorgfältig vor und zeigte bei seiner Lehrtätigkeit viel didaktisches und pädagogisches Können. Für seine Studenten schrieb er das Lehrbuch «Kompendium der allgemeinen Immunologie».

Nicht nur für die Studentenschaft waren seine menschlichen Qualitäten schätzenswert, sondern auch für seine Mitarbeiter war Prof. von Fellenberg in erster Linie nicht nur ein Vorgesetzter, sondern darüber hinaus vor allem ein sehr angenehmer Partner für die Zusammenarbeit, der bereit war, die wissenschaftlichen Interessen seiner Mitarbeiter zu berücksichtigen. Seine Diskussionsbereitschaft beschränkte sich nicht nur auf wissenschaftliche Gebiete, sondern schloss ebenso ein breites Spektrum des Lebens mit ein.

Sicher wird er auch die Zeit in seinem Ruhestand dank seiner vielfältigen Interessen mit sinnvollen und aktiven Tätigkeiten ausfüllen können. Wir, seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, wünschen ihm für die Zukunft viel freie Zeit, um seinen kulturellen Interessen zu frönen, natürlich auch alles Gute, beste Gesundheit und viel Glück.

A. Pellegrini, Zürich